

Von Engelland.

lix

rich der sechste / vnd der verlor widerumb die Normandy so sein vatter überkom-
men hatt. Es ständen auch auff seine vnderthanen wider ihn / vnd nach vil krie-
gen schlugen sie ihn auß dem land. Auff ihn ist kommen Edwardus / der lang ge-
stritten hatt mit dem vorigen Henrichen vmb das land. Vnd als er an das todes-
beth kam / verreywte vnnnd befalch er seine zwen sün seinem brüder Richards / a-
ber Richardus für zu / vñ ließ die zwen sün tödten / vnd wolt das Reich besitzen /
do lege sich wider in des vordigen verreibnen Königs sün / Henrich der siebend /
überwand in vnd ward er künig anno tausent vierhundert vier vnnnd siebentzig.
Nach im hat Henrich der achte zu vnsern zeiten besessen das Reich / vnd hat zum
ersten zu der ee gehabt Künig Ferdinand i von Hispanien tochter / darnach stieß
er sie in ein closter / vnnnd nam eine vrom dem Engellischen adel / aber ließ jhr bald
hernach das haupt abschlagen / hürerey halber wie man jr zu mißte. Er hat auch
dem Römischen stül widerumb entzogen das jargelt / so seine vorsefere auß gelübd
gehn Rom geben haben.

Was krieg der Künig von Engelland wider Franckreich geführt hatt.

Der Künig Henrichen dem 6. vnd seinem sün Henrichen dem 7. solt du
also merckē des anspruchs halbē so die Engellēder an Franckreich haben.
Als R. Henrich der vatter gestarb / der künig Charles vom Franckreich
tochter / vnd seines suns Schwester / der auch Carlen hieß / zu der ee hat ge-
habt / hat R. Henrich der sün nach seines vatters todt das Franckreich
Künigreich angesprochen für sein mäterlich erb / schrieb vnd nemmet sich öffentli-
chen ein künig zu Franckreich vnd Engelland / führt auch Franckreichisch wapen
in seinem sigel / vnd zeichen auff d̄ münz. Die vsach solcher anspruch was / dz hie
vor in dem schweren krieg / als die Engellēder gāg Franckreich biß gehn Parys
erobert hatten / vnd der krieg befridete / auch Catharina R. Caroli tochter Henri-
co dem ältern von Engelland vermählet / do selbst im heyrad abgeret / vnnnd be-
schlossen ward / so Carolus der damals noch kein sün hett / vor Henrico mit todt
abgieng / als dan solte Franckreich der tochter nach / an Henricum oder seine leib-
lichen erben fallen. Hierin ward nit außgenommen / ob Carolo nachmals ein sün
würde / das im Franckreich solte bleiben. Darüb wolt der jung R. Henrich Franck-
reich für sein mäterlich erbgüt haben / vnd den jungen Carlen seiner mäter brü-
der verschupffen. Hieraus entstünd grosser jamer vnd vñw im ganzen Reich /
welches allenthalben jez durch die Burgundischen Fürsten / die es auch gern ge-
erbe hetten / bald durch die Engellēder angefochten / auch darneben durch vis-
lerley empö:ung der einwonern betrübte ward / so ein theil diser / der ander jbone-
parceyen zu stimmen. Es erhäben sich vil krieg vnd auffrür / vnd auch feldstret /
fürnemlich verlären die Franzosen ein schlacht gegen den Engellēdern / darin
jren ob 4000. todt bliben / vnd auß jnen vil fürsten / grauen vnd herren gefangen
würde. Diß geschach vmb das jar Christi 1428. Es hett dozumal R. Carlen schier
all sein land gegen den Engellēdern vnd Burgundern verloren / biß an Vitru-
gier gegre / dannenher er spöterlich von eelichen genehet ward der Victrigisch Kün-
ig. Doch kere sich das glück vmb / vnd sieget R. Carlen wider die Engellēder an
manchem ort / besunder vor Orlens vnd dem stetlin Gergen / darvon der künig
ein hertz empfieng / vnd gewan widerumb Soisson vnd vil befestungen / die ge-
gne biß zu S. Dionyse. Es ward auch zu der selbige zeit der Fürst vñ Arange her-
zog Phi-